



Mitglied im Landesfachverband Berlin
für Kegeln und Bowling e.V.



Berliner Bowlingsport Verband e.V.

Martin-Luther-Straße 8 - 10777 Berlin

Telefon: (030) 211 80 04 Fax: (030) 211 80 05

Lehrwart

Jörg Hahn

E-Mail: lehrwart@bbv-global.de

Berlin, den 06.08.2019

Bericht

„Jugend-Sommer-Camp 2019“

Nachdem im letzten Jahr der Leistungsstützpunkt (auch Landesleistungszentrum genannt) „Neue City Bowling Hasenheide“ als Gastgeber für das Camp fungierte, begann am 29.07.2019, 10:00 Uhr, das diesjährige Jugend-Sommer-Camp in unserem zweiten Leistungsstützpunkt dem „Bowlingcenter Schillerpark“.

9 Anmeldungen, davon 4 Teilnehmer/innen, die noch nicht Mitglied in einem Bowling Club sind. Alter der Teilnehmer/innen 5 bis 16 Jahre. Das versprach interessant zu werden... Die Leistungsschere zeigte sich dann im Verlauf auch entsprechend weit geöffnet. Bereits zweimalige Teilnehmerinnen der Deutschen Meisterschaften, ein FVB-Spieler im Bereich von 180/190 Schnitt und dagegen Spieler/innen, die noch keine Erfahrung mit Bowling als Wettkampfsport haben und altersbedingt ganz klar unter 100 Pins im Spiel schafften. Aber Herausforderungen sind dazu da, angenommen zu werden!

Ein Blick auf das Umfeld des Bowling-Camps zeigte (fast) nur Positives:

- Zuordnung eines geeigneten Bahnen-Bereiches für die Camp-Durchführung (25 – 30)
- Flexibilität in der Anzahl der bespielten Bahnen beim Hallenbetreiber
- sogar Ölmusterwünsche wurden prima erfüllt – dazu später mehr
- täglich wechselnde Auswahl aus 3 (kind- und sportgerechten) Gerichten
- flexible Zeiteinteilung nach gut organisierter Absprache
- prima Service.



Ein wenig seltsam ist das schon – allein in der Halle.

Der einzige Vermuths-Tropfen definierte sich durch das Wetter in Verbindung mit der defekten Klimaanlage. 10:00 – 17:00 Uhr, 5 Tage hintereinander. Alleine das war für alle Teilnehmer und Zuschauer schon ein Ausdauertraining im Grenzbereich. Hohe Temperaturen gepaart mit hoher Luftfeuchtigkeit. Aber es ist nun einmal Sommerzeit und alle haben prima durchgehalten!

Der erste Tag war für alle Spiel, Spaß und Kennenlernprogramm verbunden mit einigen Einweisungen, Koordinationsübungen (Bowling ohne Bowling-Ball und Bahn) und sportartenübergreifender Erläuterung zu Thema „Aufwärmung“. Letzteres begleitete uns von nun an in den Beginn jeder Trainingseinheit. Nehmen wir den Schluss vorweg, so kann an dieser Stelle gesagt werden, dass die Gruppe diese Erwärmung (mit minimalem Anstoss von außen) sogar selbstständig, gut ausgewogen und als Gruppe zu Beginn des Handicap-Turniers am letzten Tag durchführte. Sehr, sehr schön!



Dann hieß es erst einmal Tun, wofür man sich angemeldet hatte: Bowling. Unter der Beobachtung des Trainers verging der Vormittag sehr schnell. Wie es im Individualsport Bowling nun einmal so ist, tat sich in der Analyse neben dem schon erwähnten Leistungsgefälle fast bei jeder/m Teilnehmer/in ein anderer Schwerpunkt für die kommenden Trainingseinheiten der Woche auf.

Nach einem Mittagessen, bei dem Salatauswahl eher noch verhalten war, ging es dann in den direkt angrenzenden Schillerpark zur täglichen Sporteinheit als Ausgleich zum Bowling. Gruppenspiele zum Kennenlernen (durchaus mit Koordinationselementen), Ballspiele und Laufspiele wurden „überraschenderweise“ besser angenommen als Kraft- und Kraft-Ausdauer-Übungen. Aber es haben sich alle in angemessenem Umfang bei der Wärme beteiligt. Es war im Freien nicht wirklich kühler und erfrischender als in der Bowling-Halle. Dann nach kurzem Fussweg endlich wieder Bowling. Alle waren heiß darauf wieder zu spielen.



Nun gab es eine erste Übungsaufgabe für jeden, die immer wieder mit Hinweisen und Optimierungen unterbrochen wurde. Dabei haben die meisten Teilnehmer/innen bereits den Blick auf die Ergebnisanzeige ablegen können. Beim Training geht es schließlich um Bewegungsabläufe und Zielvorgaben, die eben noch nicht perfektioniert oder automatisiert sind, und so ist kaum ein High-Score zu erwarten.

Zum Schluss durfte dann Jeder noch einmal zeigen, was denn so passiert, wenn auf Ergebnis gespielt wird. Ein wettbewerbsorientierter Abschluss in zugeordneten Doppelpaarungen: Der leistungsstärkste Spieler, Florian Schoedsack, der sich sicher ein paar gleichaltrige Mitspieler gewünscht hätte, mit dem jüngsten Teilnehmer, und so weiter.

Fazit des ersten Tages: Trotz Leistungs- und Altersunterschieden haben sich die Teilnehmer schnell zu einem Team zusammengerauft. Das sollte eine gute gelungene Woche werden.

Ein besonderer Dank geht an Achim Grabowski, der extra für das Camp früher auf die Halle kam und alle bereits eingetroffenen Bälle nacheinander zur Begeisterung der Jugendlichen bohrte, anpasste und an strahlende Gesichter übergab. Mit dem eigenen Ball bzw. einem neuen Ball spielt es sich doch gleich viel besser – oder? Also die eine oder andere

Umstellung aufgrund des neuen Materials sollte uns am Folgetag schon noch beschäftigen...

Am **Dienstag** war die Wärme dann schon sehr deutlich zu spüren und der Getränkebedarf wurde spürbar erhöht. Hierzu flossen dann Hinweise zum regelmäßigen Trinken in kleinen Schlucken ein. Und da wir gerade bei Energieversorgung für den Körper im Sport sind, gilt ein besonderer Dank den Eltern Richter, die uns alle täglich mit kleingeschnittenen Mohrrüben, Gurken und Ähnlichem erfreut haben. Der aufmerksamen Beobachtung durch die anwesenden Eltern entgingen auch kleine Konditionstiefpunkte nicht; und so wurden sporadisch, aber irgendwie doch recht regelmäßig kleine Süßigkeiten als Durchhalteparole gereicht. Das nahmen die Sportler/innen sehr wohl war, wie eine Nachfrage am Freitagnachmittag zeigte: „Gibt es denn heute keine Süßigkeiten?“.

Nach dem Ritual jeder Trainingseinheit - Mobilisierung und Austesten des Anlaufes - wurden die Aufgaben des Vortages noch einmal wiederholt und weiter verfeinert. Für die technischen Trainingseinheiten kam die temporäre Unterstützung durch spontane Besuche anderer Trainer sehr gelegen. Heute hat Christian Homann, DOSB B-Trainer, SV Motor Wildau, ein Zeitfenster ermöglicht und brachte sich sofort in das Training der Fortgeschritteneren in Sachen Linienspiel, Stand und Abgabe ein.



Gerade rechtzeitig zur nachlassenden Konzentration und der gerade von den jüngeren zwischendurch zu hörenden Frage „Wann gibt es Essen?“ kam der entsprechende Gong. Ob die Fragen nun wirklich auf das Essen abzielten oder eher auf das Wassereis, das von der Halle am Vortag spendiert wurde, wird hier nicht gelöst werden können. Fakt ist aber,

dass heute beinahe die 100% Quote für die Salatbestellung erreicht wurde. Und ja, zur allgemeinen Freude gab es auch heute wieder ein Eis.

Wer gedacht hat, dass die Sporteinheiten im Park auf große Ablehnung stoßen würden, sieht sich getäuscht. „Los jetzt in den Park“ und Spielevorschläge waren schon am Mittagstisch zu hören, und so ging es dann frisch motiviert genau da hin. (Auch wenn Devran sicher 14 Stunden am Tag Bowling spielen würde...) Knapp 2 Stunden Ausgleichsprogramm führten zu einigen Schweissperlen. Und so hieß es nun nicht mehr nur zum Mittag „Händewaschen“, sondern das kalte Wasser wurde ab jetzt als willkommene Erfrischung vor dem zweiten Bowlingstart genutzt.

Parallel zur ansteigenden Hitze wurde der Spassfaktor des Nachmittagstrainings gesteigert und den Ausklang bildeten dann ein Bingo-Bowling und ein Funky-Bowling-Wettbewerb.

Problem des Tages: Devrans bestellter Ball ist noch nicht eingetroffen...



Ein neuer Tag (Mittwoch) und eine kleine Überraschung für die Leistungsstarken der Gruppe, also Florian, Jasmin und Leony sowie in Ansätzen auch Jonas. 2 Bahnen waren dann mal ein wenig anders geölt: Short, Blockölung, 35 Fuß, Ratio 1:6. Da lief dann der eine und der andere Ball doch mal im Bogen am Ziel vorbei. Also folgte hier die Theorie in Linienanpassung und welches Material denn zum Einsatz kommen sollte. Die eher noch in der Grobphase der Bewegungsentwicklung Trainierenden, also die Kleineren (Hannes, Devran, Xenia) und die „Neubowler“ Jenni und Tobias, durften diese Ölung natürlich nach ihren Trainingsaufgaben auch testen. Nur dass die Geradeaus-Würfe wenig Unterschiede erkennen ließen.

Als zweite Überraschung gab es am Vormittag noch die Erinnerungs-Shirts, die Einige sofort zum Einsatz brachten.



Heute hatte ich ganztägige Unterstützung von Holger Richter, DOSB-C-Trainer, Los Diablos.

Nun war der Tagesablauf schon langsam Routine: Mittag, Park und wieder Bowling. Diese Routine wurde durch wieder andere Bewegungsspiele und Dehnübungen ein wenig durchbrochen. Der größte Unterschied war jedoch, dass Devrans lang ersehnter Bowlingball eingetroffen war. Allerdings war Achim nicht im Hause, und so hat sich Norman dankenswerterweise dieses Themas angenommen.



Devran konnte es dann gar nicht erwarten mit seinem eigenen Ball auf die Bahn zu kommen.

Hier bildete nach individuellem Training diesmal ein Buster-Spiel den Abschluss: Zugeteilte Mannschaften, wobei der/die Jünger/e anwirft und der/die bessere Spieler/in die Aufgabe des Räumens hatte.

Fazit: Es sind schon deutlich Veränderungen und Verbesserungen sichtbar.

Donnerstag, Regen ist angesagt.

Dem Start auf der Bowlingbahn (Aufwärmen, Bahntesten, Übungsaufgaben) kann das nichts anhaben. Dafür sorgte für die „Großen“ eher das neue Ölbild – Long, angesagte, aber nicht aufgetragene 48 Fuß, Blockölung. Real werden es ca. 43 Fuß Länge gewesen sein, aber das reichte aus, um die Unterschiede zum Vortag klar zu erkennen. „Der Ball macht nix.“



Für alle anderen war der heutige Schwerpunkt das Pendel. Die Jüngsten praktizierten aus dem Stand an der Foullinie; die etwas Älteren mit Anlauf und Hinweisen zum Timing.

Mittag und ... ach, es war ja Regen angesagt. Also hatte ich Brettspiele dabei. Das stieß durchaus auf Interesse. Aber es regnete doch nicht – also gab es eine kürzere Sporteinheit im Park, dafür intensiver, und anschließend eine knappe Stunde „Affen-Alarm“ und „Yenga“ bzw. für Devran schon wieder Bowling.

Der heutige Tag war durch etliche persönliche Bestleistungen im Bowling-Spiel und entsprechenden Jubel gekennzeichnet: Devran gleich mehrfach (max. 108), Xenia knapp 120 sowie ein Spiel mit einem Turkey, Hannes (max. 65). Die Größeren hatten sich inzwischen soweit zusammengefunden, dass die Freudenrufe der Kleinen nur durch die Albernheiten der Großen gestört wurden. Jonas bewegte sich stabil um ein gutes 130/140-Ergebnis.



Game	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	TOT.		
JENN	7	17	17	1	98	X	3	4	X	-	17	129	
FLO	18	7	19	7	29	19	X	X				132	
	9	26	45	54	63	82	102	122	132				
Team 27											-1	261	261
FLO												26.89	
												SOMMER SPEC	

Wir waren ja bereits im 4. vollen Tag und so langsam kamen dann einige Daumen- und Finger mit schmerzenden Rötungen und Blasen daher. Und so beschlossen Jenni und Xenia, dass sie heute die abschließende Spielrunde auf der Bahn auslassen würden. Die Beiden haben dann die Aufgabenstellungen entworfen – und haben alles nebenbei mal deutlich schwieriger gemacht als in den Vortagen. Wir brachen also irgendwann ab und spielten eine Strike-Rallye, d.h. die Mannschaft, die einen Strike wirft, erhält solange wie kein weiterer Strike fällt einen Marker (in diesem Fall ein Hütchen). Wer beim Abbruchsignal, das war nach ca. 15 Minuten, den Marker in seinem Team hat, hat gewonnen. Um die Lebensgeister der erschöpften Gruppe zu reaktivieren gab es für einige der Spiele für den Gewinner einen – ebenfalls vom BC Schillerpark gestellten – Pin. Das war natürlich besonders für die Kleineren, die eine solche Trophäe noch nicht in ihren Regalen haben, ein riesiger Anreiz.

Der Anreiz war offensichtlich richtig geeignet Begeisterung zu wecken, denn Devran und Xenia nahmen im Anschluss an das Camp-Training sogar noch am gesamten Jugendtraining ihres Vereins, Forstvereins Kugel, teil.

Neuer Tag, Freitag, und mehr Flüssigpflaster und Tapes.

Aber Aufgeben oder Aussetzen wollte niemand. Schließlich ist ja für Samstag ein Turnier als Abschluss angekündigt... Und so ging es nach der Erwärmung wieder auf die Bahn. Kleinere Änderungen des Ölbildes eingeschlossen ;-). Das Ölbild hieß heute Route 66 und benahm sich auch recht kurvig. Aber es sollte ja Jede/r aus ihrer/seiner Komfortzone herausgeholt werden.

Holger war wieder dabei und unterstützte wieder den ganzen Tag die Trainertätigkeiten, so dass wir sehr individuell arbeiten konnten.

Und weil Holger schon mal da war, übernahm er auch die Gestaltung des Trainings im Park. Die neuen Spiele machten allen Spass, aber die Erschöpfung der vorangegangenen Tage stand ihnen doch schon im Gesicht.





Zurück auf der Bowlingbahn wurden wir alle von Achim Grabowski empfangen, der (für die etwas Älteren sehr interessant darstellte, was Erfolg im Bowling bedeutet und wie man das erreichen kann.



Die Jüngeren bissen sich mit inzwischen ansatzweise gefestigten Bewegungen an den Maximalergebnissen fest. Aufhören – das ist doch wohl klar – wollte niemand vorzeitig. Und so kämpften am Ende zwei Mannschaften im Bildermalen gegen einander. Alle umgefallenen Pins aus jedem Einzelwurf wurden in willkürlicher Reihenfolge und Position auf ein Blatt Papier gebracht. Ziel war es bei Interpretation gleicher Zahlen als gleiches Objekt, ein Bild zu erspielen. Aus welchem Grunde dabei beide Mannschaften ein Haus am See als Motiv anstreben bleibt unklar...

Samstag, 03.08.2019 – das Abschlussturnier (vor dem schon hereinschauenden Schulbeginn).

Alle Teilnehmer kamen zum Turnier (und wo nötig, wurden vor Spielbeginn verarztet). Nach der Vorstellung von Frank Marquardt, DOSB-C-Trainer, BC Reinickendorf 90, der heute zur Unterstützung kam, waren die Jugendlichen sich in der Vorbereitung auf das Turnier selbst überlassen. Prima, dass sich nach ein paar Schwätzchen schnell ein Aufwärmzirkel mit guten Aufwärmübungen zusammenfand. Die Gruppe wirkte fast so als hätten Sie das schon immer so gemacht.

Das Turnier definierte sich durch ein Spiel ohne Wertung zum Einspielen, in dem zumindestens Xenia schon ihr Pulver verschossen zu haben schien. Sie warf eine 128. Und in Folge 3 Wertungsspielen nach amerikanischem System und Wechsel des Bahnpaares nach jedem Spiel. Es galt für alle sich richtig ins Zeug zu legen, denn wir spielten ein Handicap-Turnier, bei dem aufgrund des Handicaps, der Kleinste auch den Besten schlagen konnte. Als das durch die Spielzettel offensichtlich wurde, kam mir sofort der Gedanke an

ein weiteres Workshop-Angebot „Mentales Training“. Und so spielten Einige doch anders als erwartet. Devran hatte keinen guten Tag und kam leider nicht an seine konzentriert erspielten Ergebnisse der Woche heran. Hannes war schon platt bevor es auf die Bahn ging, und bei den Leistungsträgern schlichen sich auch einige Fehler ein. Am Ende des Tages triumphierte Jonas. Er erspielte mit +/- Null Handicap den ersten Platz. (Man muss erwähnen, dass es bei den Leistungsträgern Minus-Handicap gab.) Zweite wurde Xenia, die lange Zeit wie die Gewinnerin aussah. Und den finalen Treppchenplatz erreichte mit zwei sehr schönen Spielen und einem Ausrutscher Florian. Bei der Siegerehrung gab es Pokale, Medaillen und Urkunden sowie ein allgemeines Tschüss!



(Devran hat schon angekündigt, dass er noch 9 Camps mitmachen will, damit er ein volles Pindeck zu Hause stellen kann...)

Da es allen Spass gemacht hat, hoffen wir nun aus dieser Gruppe von den Neu-Bowlern den Einen oder die Andere demnächst in einem Verein eifrig zu sehen trainieren und in Berliner Jugend-Wettbewerben wieder zu treffen.

Jörg Hahn

Lehrwart BBV +

Landeslehrwart LFV Berlin – Bowling - +

Landestrainer LFV Berlin - Bowling